

## IMPRESSUM

© 2013 *Gute Pillen – Schlechte Pillen.*

Diese Zeitschrift erscheint ohne Einflussnahme von Industrie, Behörden oder sonstigen Institutionen und finanziert sich durch Abonnements.

Redaktion: August-Bebel-Str. 62,  
33602 Bielefeld, Deutschland,  
[www.gutepillen-schlechtepillen.de](http://www.gutepillen-schlechtepillen.de)  
[Redaktion@GP-SP.de](mailto:Redaktion@GP-SP.de)

Herausgeber: Gute Pillen – Schlechte Pillen  
– Gemeinnützige Gesellschaft für unabhängige Gesundheitsinformation mbH, Berlin,  
Bergstr. 38A, 12169 Berlin,  
HRB 98731B Amtsgericht Berlin-Charlottenburg, Geschäftsführer: Wolfgang Becker-Brüser, Jörg Schaaber, Dr. Dietrich von Herrath

*Gute Pillen – Schlechte Pillen* wird getragen von den kritischen Fachorganen *arzneitelegramm*, *DER ARZNEIMITTEL-BRIEF*, *Arzneiverordnung in der Praxis* und *Pharma-Brief*.

Redaktion: Wolfgang Becker-Brüser (Arzt und Apotheker), Dr. rer. nat. Elke Brüser (Textchefin), Dr. med. Dietrich von Herrath, Prof. Dr. med. Bernd Mühlbauer, Prof. Dr. med. Bruno Müller-Oerlinghausen, Dipl. Soz. Jörg Schaaber MPH, Prof. Dr. med. Walter Thimme, Dr. rer. nat. Christian Wagner-Ahlf (verantwortlich).

Titelbild: Annika Ucke

Fotos: S. 2: HLPhoto/fotolia; S. 2, 18: to.wi ©; S. 2, 23: Bobo/fotolia; S. 2, 19: Bernd Böhner; S. 3: Roland Brinkmann; S. 4: Kai Velling; S. 7: Dietrich von Herrath; S. 8, 11: Jörg Schaaber; S. 10: Aleks/fotolia; S. 13: Eric Isselée/fotolia; S. 14: leidmedien.de; S. 16: sveia/fotolia; S.22: totophotos/fotolia; S. 24: Sergey Peterman /Fotolia, anidimi /Fotolia; S. 25: K.-U. Häßler/fotolia; S. 26: Lars Tuchel/fotolia, S. 27: Schlierner/fotolia

Herstellung und Vertrieb: Westkreuz-Verlag GmbH Berlin/Bonn, Töpchiner Weg 198/200, 12309 Berlin, Tel. (030) 7452047; Fax (030) 7453066, [abo@GP-SP.de](mailto:abo@GP-SP.de)

Bezugsbedingungen: Erscheinungsweise: 6 Ausgaben pro Jahr. Abonnement für Einzelpersonen 24,90 €, für Praxen, Firmen, Behörden und sonstige Institutionen 50 € (jeweils inkl. Versand). Kündigung des Abonnements: drei Monate zum Jahresende. Preise für Mehrfachabos auf Anfrage. Einzelpreis 4,50 €, alle Preise inkl. MwSt. Daten der regelmäßigen Bezieher werden mit EDV verarbeitet. An Dritte werden die Daten nicht weitergegeben.

Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 28.1.2013  
GPSP-Heft 2/2013 erscheint am 29.3.2013

[www.gutepillen-schlechtepillen.de](http://www.gutepillen-schlechtepillen.de)



## Einfach neues Etikett drauf

### Wie verbotene Mittel wieder in den Verkauf kommen

Die meisten gepanschten Nahrungsergänzungsmittel werden über das Internet verkauft. Viele angeblich natürliche Nahrungsergänzungen sind mit risikoreichen Inhaltsstoffen versetzt, die auf der Packung überhaupt nicht deklariert sind. Zahlreiche Anbieter betreiben diesen Betrug systematisch und verkaufen die so gepanschten Produkte ohne Skrupel. Sogar bereits Verbotenes wird einfach wieder in Umlauf gebracht.

Rainer Herkner vom Regierungspräsidium Darmstadt beklagt die extrem angewachsene Zahl bedenklicher Importe. Im Einzugsgebiet seines Regierungspräsidiums liegt der Flughafen Frankfurt, ein Drehkreuz für Importe aus aller Welt und für Sendungen von und nach anderen deutschen Flughäfen. Herkner gibt ein Beispiel für die Sisypusarbeit: So sind viele vermeintlich harmlose pflanzliche Schlankheitsmittel mit dem chemischen und in Deutschland längst verbotenen appetithemmenden Wirkstoff Sibutramin (Reductil®; GPSP 6/2008, S. 11) versetzt. Der Import ist illegal. Was die Kontrolle so erschwert, ist, dass die gleichen Produkte „alle paar Monate in anderer Aufmachung“ daherkommen.<sup>1</sup>

Wie dreist die Anbieter vorgehen, bestätigt die US-amerikanische Überwachungsbehörde FDA: Bereits zweimal hat sie vor dem angeblich „natürlichen“ Nahrungsergänzungsmittel Reumofan plus gewarnt. In dem harmlos erscheinenden Mittel fanden FDA-Wissenschaftler starke rezeptpflichtige Arzneistoffe, unter anderem das Kortikoid Dexametha-

son (Fortecortin® u.a.) und das Schmerz- und Rheumamittel Diclofenac (Voltaren® u.a.; siehe GPSP 5/2012, Seite 15). Statt das beanstandete Mittel einzustampfen, haben einige Anbieter jedoch einfach die Etiketten überklebt und verkaufen es jetzt unter dem Namen WOW.<sup>2</sup> Deutlicher können es solche Firmen nicht zum Ausdruck bringen: Hier geht es um möglichst hohen Profit und keinesfalls um die versprochene „sanfte“ Behandlung mit „natürlichen“ Nahrungsergänzungen.

Regelmäßig warnt GPSP davor, dass im Internet vollmundig angebotene pflanzliche Mittel mit stark wirkenden chemischen Wirkstoffen gepanscht sind. Unsere regelmäßig aktualisierte Internetdatenbank „Gepanschtes“ nennt aktuell rund 870 riskante Produkte. Zeitgleich mit dieser GPSP-Ausgabe haben wir 44 Produkte neu in unsere Datenbank aufgenommen ([www.gutepillen-schlechtepillen.de](http://www.gutepillen-schlechtepillen.de) -> Gepanschtes).

1 Herkner R (2012) zit. nach Pharm. Ztg (46), S. 4059

2 FDA (2012) Dangerous Supplement Now Sold as ‚WOW‘, FDA Consumer Health Information, Dez.